

4. Hochschulpolitisches Forum Hochschule der Zukunft.
Das Leitbild der Demokratischen und Sozialen Hochschule in der Diskussion
24.-25. Februar 2011, Berlin

Hans **Böckler**
Stiftung 

Fakten für eine faire Arbeitswelt.

*Die Öffnung der Hochschule für beruflich Qualifizierte
unter den Rahmenbedingungen der
Neuen Steuerung von Universitäten*



Anja Buchholz und Manfred Wannöffel
Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM



Vortragsgliederung

1. **Kontext**
Neue Steuerung von Universitäten
– Interdisziplinäres Forschungsprojekt an der RUB

2. **Bezug**
Begleitforschungsstudie an der RUB
zur Öffnung des Hochschulzugangs

3. **Schlussfolgerungen**

Thesen

- Die Öffnung der Hochschule für neue Zielgruppen verläuft entlang den Prämissen der Neuen Steuerung der Universitäten
- Neue Steuerung legt Fokus eher auf Forschungsexzellenz als auf Lehre
- Es herrscht eine Diskrepanz zwischen Verbesserung der Performanz und Verschlechterung der Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen an Universitäten
- Öffnung der Hochschulen nur über bessere Mittelausstattung und Beschäftigtenzuwachs **leistbar**

Neue Steuerung von Universitäten

Interdisziplinäres Forschungsprojekt

Jörg Bogumil (Politikwissenschaft)
Martin Burgi (Rechtswissenschaft)
Rolf G. Heinze (Soziologie)
Manfred Wannöfel (Soziologie)

Förderung durch

Bundesministerium für Bildung und
Forschung und Hans-Böckler-Stiftung

Methodisches Vorgehen

Standardisierte Befragung (abgeschlossen)
Qualitative Fallstudien (2011)

Die Studie soll

- einen **flächendeckenden Überblick** über die Implementierung neuer Steuerungsinstrumente und deren Ausgestaltung in deutschen Universitäten geben,
- die **Bestimmungsfaktoren** der Implementierung analysieren und
- eine erste vorsichtige Analyse der Auswirkungen neuer Steuerungsinstrumente auf die **Performanz** deutscher Universitäten bieten.

Zentrale These:

Das Governance-Regime des deutschen Universitätssystems wandelt sich vom „**Selbstverwaltungsmodell**“ zum „**Managementmodell**“

Rücklauf der Befragungen

	Grundgesamtheit/ Stichprobe	Rücklauf	Rücklaufquote
Rektoren	84	38	45,2%
Kanzler	84	53	63,1%
Dekane	627	282	45,0%
Professoren	2425	902	37,2%
Hochschulratsmitglieder	680	231	34,0%
Personalratsvorsitzende	106	76	71,7%

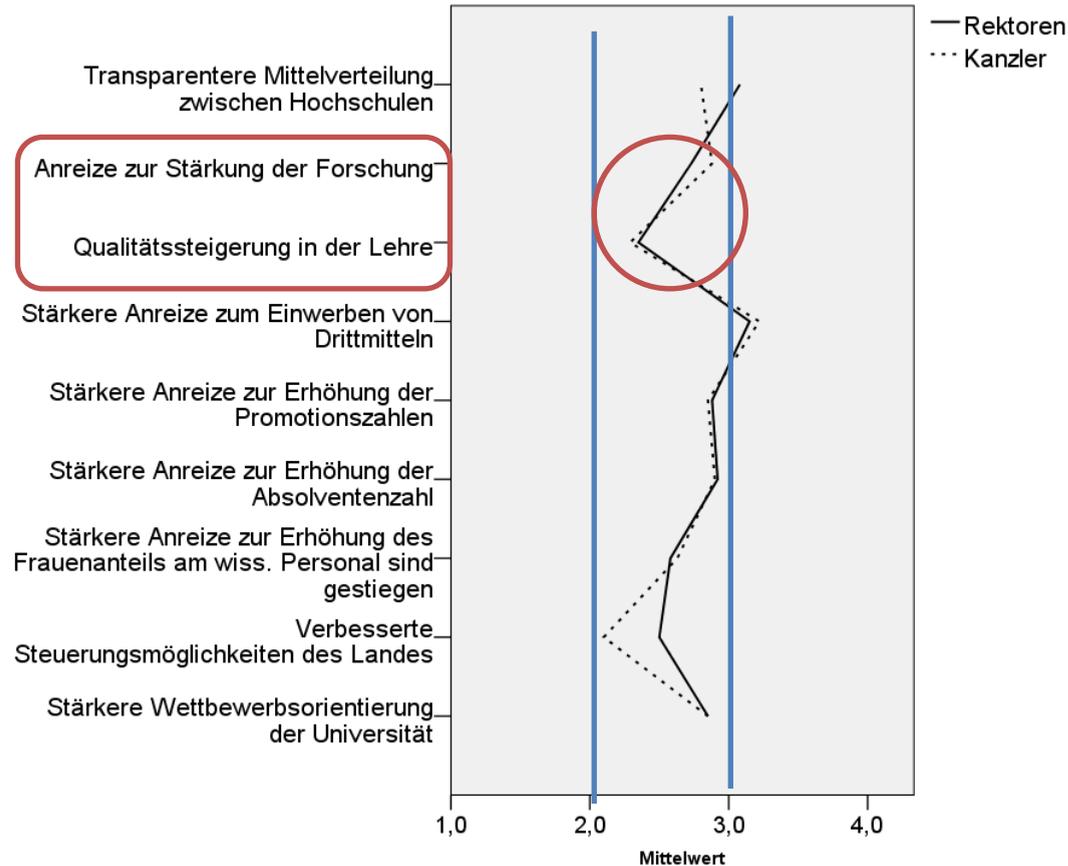
■ **Bisherige Auswertung:**

Rektoren, Kanzler, Dekane

Ausstehend:

Hochschulräte, Professoren, Personalräte

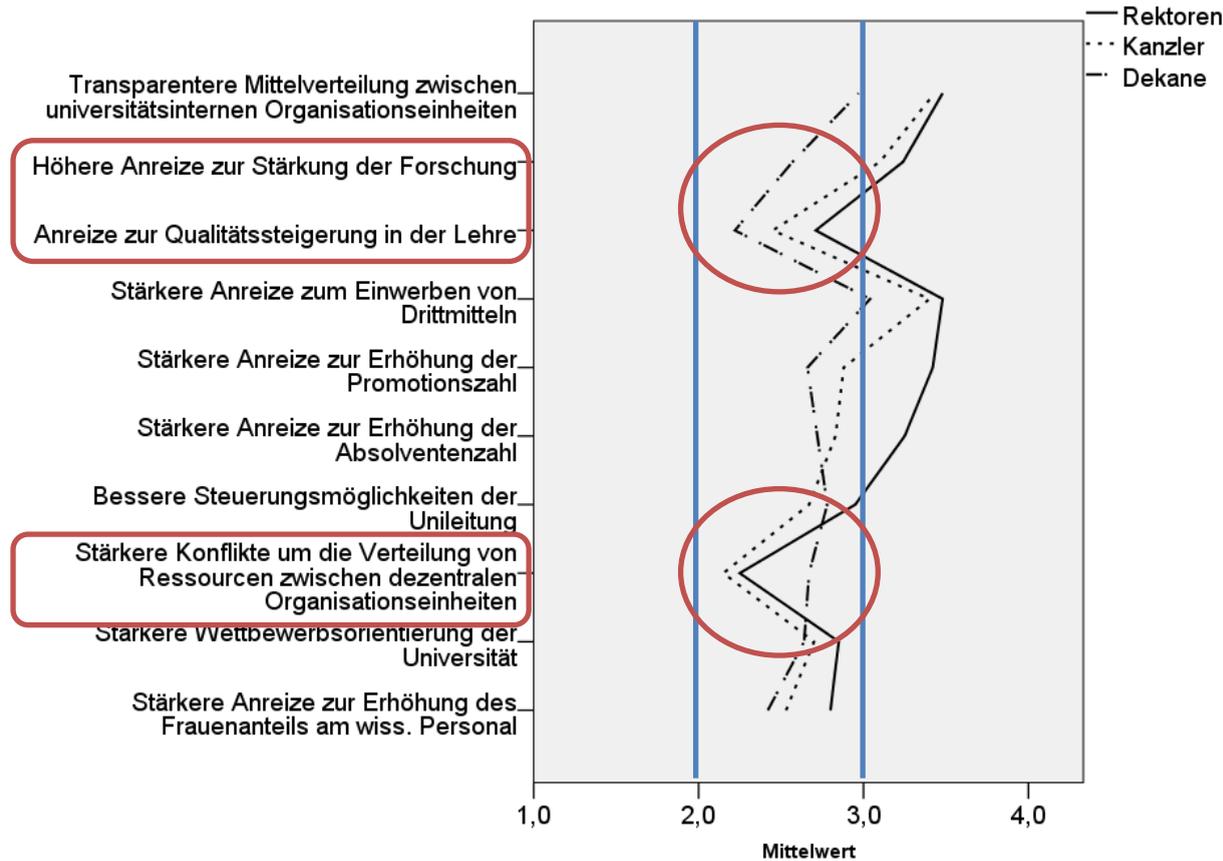
Wirkung der *landesseitigen* formelgebundenen Mittelvergabe



1 = trifft überhaupt nicht zu ; 2 = trifft eher nicht zu; 3 = trifft eher zu; 4 = trifft voll und ganz zu

Rektoren n = 26; Kanzler n = 40 bis 41

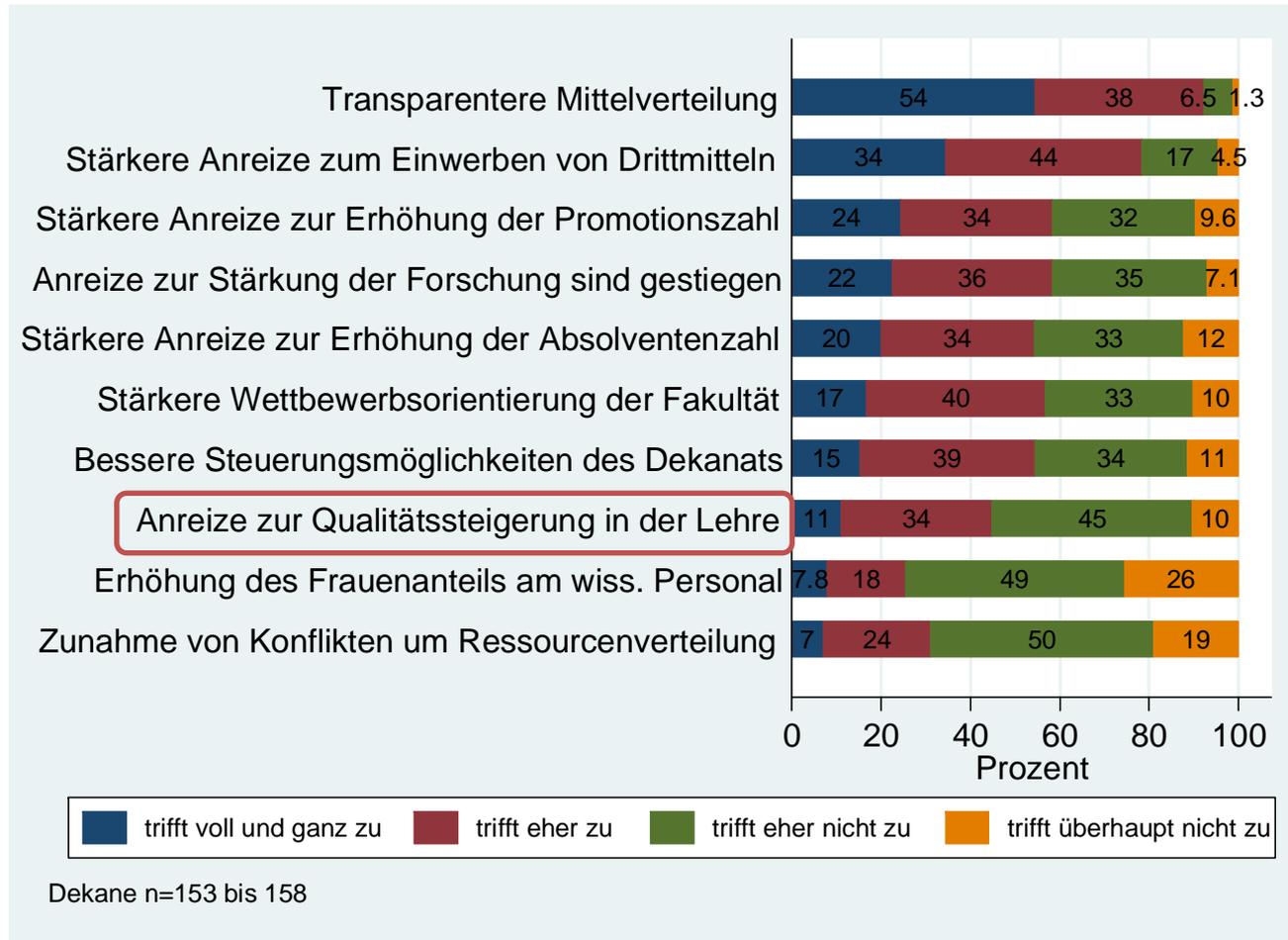
Wirkung der *universitätsinternen* formelgebundenen Mittelvergabe



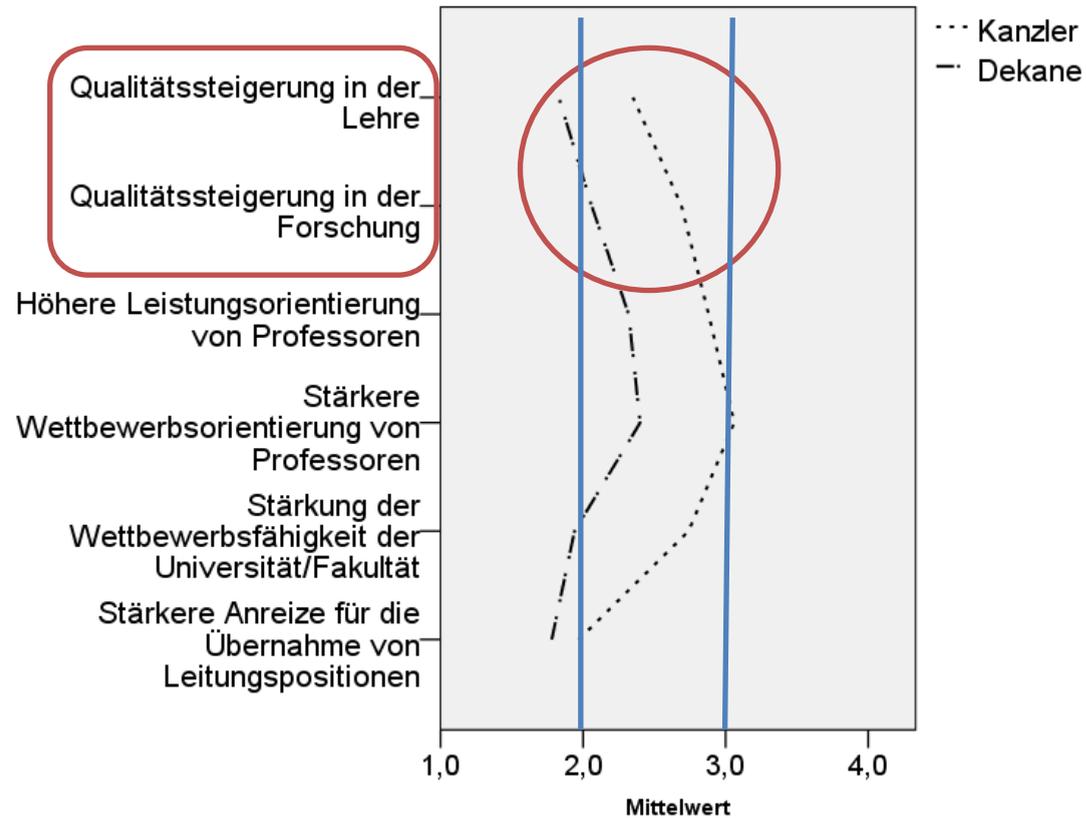
1 = trifft überhaupt nicht zu ; 2 = trifft eher nicht zu; 3 = trifft eher zu; 4 = trifft voll und ganz zu

Rektoren n = 10 bis 21; Kanzler n = 30 bis 40; Dekane n = 214 bis 220

Wirkung *fakultätsinterner* formelgebundener Mittelvergabe



Wirkung der W-Besoldung



1 = gar nicht eingetroffen; 2 = eher nicht eingetroffen; 3 = eher eingetroffen; 4 = weitgehend eingetroffen

Kanzler n = 31 bis 35; Dekane n = 222 bis 234

Zwischenfazit

- Deutliche Diskrepanz zwischen Verbesserung der Performanz und Verschlechterung der Arbeitsbedingungen an Universitäten
- Fokus auf Exzellenz und Wettbewerb, Forschung maßgeblich, Lehre nachrangig
- Die Öffnung der Hochschule verläuft entlang dieser Neu-Ausrichtung und Restrukturierung der Universitäten

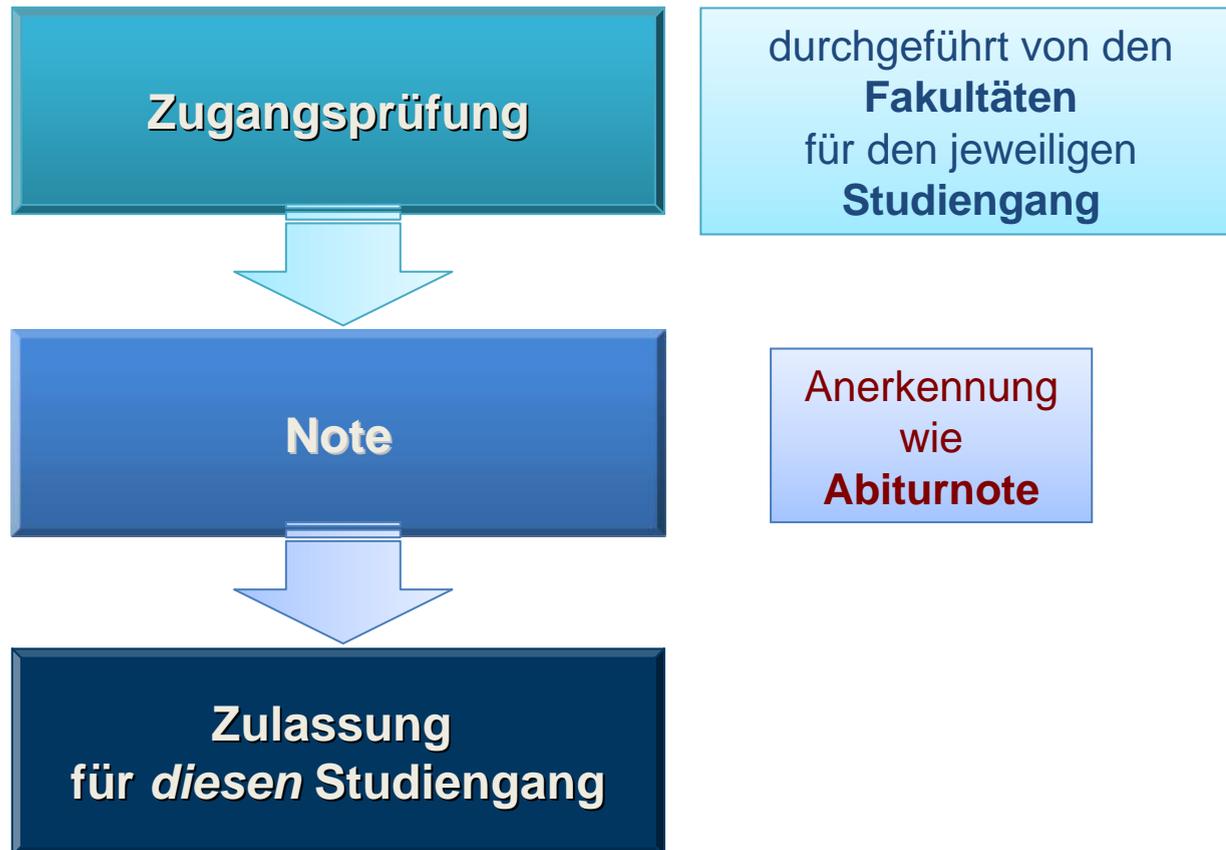
Begleitforschungsstudie „Hochschulzugang für Berufstätige - Exemplarisch analysiert am Beispiel der Ruhr-Universität Bochum“

Förderwerke/ Förderer	  	
Durchführende Projektpartner	 Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM	 Arbeitsstelle Wissenschaftliche Weiterbildung, RUB
Projektlaufzeit	Juli 2010 - Juni 2011	
Methodisches Vorgehen	Standardisierte Befragung (abgeschlossen, Rücklauf: 50,79%; aktuell: Auswertung) Qualitative Interviews (aktuell laufend)	
Zielsetzung	Ermittlung der Rahmenbedingungen für sowie der Anforderungen an ein erfolgreiches Studium für in der beruflichen Bildung Qualifizierte an der Ruhr-Universität Bochum	

Weitere, aktuell von der Hans-Böckler-Stiftung geförderte Projekte in diesem Kontext:

- **Dr. Walburga Freitag:**
Zweiter und Dritter Bildungsweg
- **Prof. Dr. Matthias Klump:**
**Bestandsaufnahme und Rahmenbedingungen
zum Erfolg von Technikern im Hochschulstudium**
- **Dr. Josef Hoormann:**
Der 3. Bildungsweg für Studierende der AEdA
- **Andreas Becker:**
Der Stellenwert unterschiedlicher dualer Ausbildungsformen im Betrieb

Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte *an der RUB* vor dem Wintersemester 2010/2011 (*RUB-Regelung 2005-2010*)



NRW-Berufsbildungshochschulzugangsverordnung zum Wintersemester 2010/2011

Differenzierung *nach*
beruflicher Qualifikation

unterschiedliche Zugangswege:

**Meister &
vergleichbar Qualifizierte**

**Allgemeiner
Hochschulzugang**

„fachtreue Bewerber“
Ausbildungsabsolventen
mit Berufserfahrung
im Ausbildungsberuf

**voraussetzungslose
Bewerbung
in berufsentsprechendem
Studiengang**

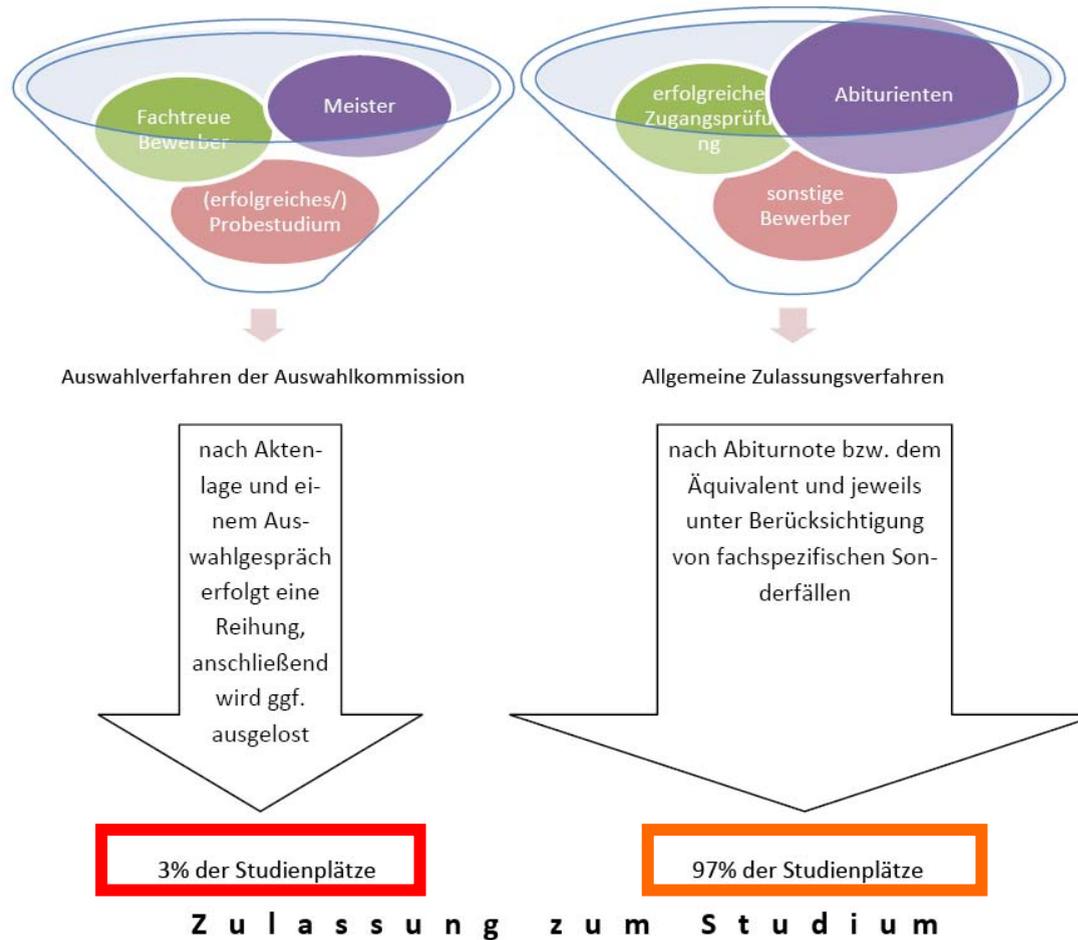
„fachfremde Bewerber“
Ausbildungsabsolventen
mit Berufserfahrung

**Zugangs-
prüfung**

oder

Probestudium
in nicht
zulassungs-
beschränkten
Studiengängen

RUB-Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte in zulassungsbeschränkten Studiengängen ab WiSe 2010/2011



Quelle: RUB

Beruflich qualifizierte Studierende und Studienbewerber/-innen zum WiSe 2010/2011 an der RUB

Fachbereich Personen- gruppe	Wirtschafts- wissen- schaften	Rechts- wissen- schaften	Sprache/ Kultur-wissen- schaften	Natur- wissen- schaften	Ingenieur- wissen- schaften	Medizin	Verhältnis Fächer zu Personen
Bereits- Immatrikulierte (RUB-Regelung bis 2010)		4	20	2	1		27 Fächer auf 19 Pers.
Neu- Immatrikulierte WiSe 2010/2011		4	2	1	4		11 Fächer auf 11 Pers.
Nicht- Immatrikulierte Zugelassene WiSe 2010	1	2	1	2	11		17 Fächer auf 14 Pers.
Nicht zur Zulassungs- prüfung Erschienenene/ Nicht- Zugelassene WiSe 2010/2011*	3	3	1			17	24 Fächer auf 24 Pers.

* keine Unterscheidung in Daten der Zulassungsstelle

Anteile beruflich qualifizierter Studierender an der RUB

Studierende an der RUB im WiSe 2010/2011: 34.024

Beruflich qualifizierte Studierende an der RUB WiSe 2010/2011: 30
= 0,09%

Studienanfänger/-innen an der RUB zum WiSe 2010/2011: 9.172

Beruflich qualifizierte Studienanfänger/-innen zum WiSe 2010/2011: 11
= 0,12%

NRW-Berufsbildungshochschulzugangsverordnung seit März 2010

Modifikation und Verabschiedung der Neu-Ordnung für den Hochschulzugang von in der beruflichen Bildung Qualifizierten
(RUB: Amtliche Bekanntmachung vom 17. Mai 2010)

einmaliger administrativer
Aufwand

- **Information**, Einholen von Stellungnahmen nach fakultätsinterner Befassung der von den Änderungen betroffenen Mitarbeiter/innen der Dekanate und Fachberatungsstellen, Studienberatung, Zulassungsstelle etc.
(RUB: April 2010)
- **Festlegung der Studienplätze** für beruflich Qualifizierte
(NRW-Vorgabe: 2%-4%, RUB: 3% einheitlich, studiengangübergreifend)
- **Festlegung der Inhalte der Zugangsprüfung**
(RUB: Orientierung an bestehendem Regelungsinhalt der vormaligen RUB-Regelung)
- **Festlegung der Bewerbungsfristen**
- Fächergruppenspezifische Festlegung und Veröffentlichung der **Fachaffinitäten** von Studiengängen und Ausbildungsberufen
- Angebot eines **Eignungstests** für Bewerber
(RUB: Nutzung des bestehenden **BORAKEL**-Online-Eignungstests)

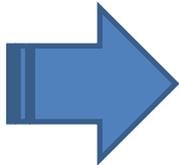
NRW-Berufsbildungshochschulzugangsverordnung seit März 2010

Modifikation und Verabschiedung der Neu-Ordnung für den Hochschulzugang von in der beruflichen Bildung Qualifizierten (RUB: Amtliche Bekanntmachung vom 17. Mai 2010)

regelmäßiger administrativer Aufwand

- Bildung von **Auswahlkommissionen** (für jeden Wissenschaftsbereich eine, d.h. drei insgesamt) zur **Vergabe von Studienplätzen in zulassungsbeschränkten Studiengängen**
 - besetzt jeweils mit zwei Professor/-innen und einem/r Mitarbeiter/-in der Universitätsverwaltung für maximal zwei Sitzungen pro Jahr
- Angebot eines **Beratungsgesprächs für Bewerber** *durch die Fakultäten* (RUB: wird aktuell im Projekt eruiert)
- Angebot **regelmäßiger, spezifisch auf die Bedürfnisse dieser Zielgruppe abgestimmte Beratungsmöglichkeiten** *durch die Fakultäten* (Mentorenprogramme oder mindestens einmal pro Semester stattfindende Veranstaltungen) (RUB: wird aktuell im Projekt eruiert)

NRW-Berufsbildungshochschulzugangsverordnung seit März 2010



Handlungsbedarfe für die Zielgruppe der beruflich Qualifizierten

- Angebot von **Abend-Wochenendveranstaltung**
- Flexibilisierung der **Öffnungszeiten** der relevanten Anlaufstellen
- Angebot speziell auf die Zielgruppe zugeschnittener **Seminar- und/oder Studienformate**
- Angebote zur Vereinbarkeit von Familie/Privatleben, Studium und Beruf,
z.B. „**Teilzeit-Studium**“; **Finanzierung - Stipendienprogramme**
- Angebot oder Vermittlung von „**Brückenkursen**“
- Ausbau der Möglichkeiten des **E-Learnings**
- **Gezielte Ansprache/Werbung**

Erste Schlussfolgerungen

- Öffnung der Universitäten für neue Zielgruppen bedarf eines organisationsstrukturellen und -kulturellen Wandels der Institution Universität
- Mehraufwände sind nur durch einen Zuwachs an Mitteln und stabilen Beschäftigungsverhältnissen leistbar
- Wandel vollzieht sich in und durch Pilotprojekte, wobei der aktuellen BMBF-Ausschreibung „Aufstieg durch Bildung“ (Mai 2011) eine besondere Rolle zukommt
- Beteiligung der Kooperationsstellen an Pilotprojekten sichern